

04. Februar 2010, ca. 15.30 Uhr: Ereignisse Variantenbereich und Unfall Gehrenspitze / Gde. Mittelberg

Unfallhergang:

Zu insgesamt drei Lawineneinsätzen wurden die Rettungskräfte im Kleinwalsertal an diesem Tag gerufen. Gegen 12.00 Uhr lösten zwei Variantenfahrer im Bereich Zwerenalpe im freien Skiraum ein ca. 180 m langes Schneebrett aus, welches die Talabfahrt der Kanzelwandbahn auf einer Länge von ca. 50 m verlegte. Einer der beiden Variantenfahrer dürfte teilverschüttet worden sein, konnte sich aber selbst aus den Schneemassen befreien. Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte am Lawinenkegel stellte sich relativ schnell heraus, dass keine Personen vermisst wurden, trotzdem wurde über den gesamten Kegel eine Sicherheitssuche durchgeführt. Es wurden aber keine Verschütteten geortet. Weitere Details sind nicht bekannt.

Noch während die Sicherheitssuche an der Talabfahrt lief, lösten zwei Variantenfahrer im Bereich Gehrenspitze gegen 13.00 Uhr im freien Skiraum ein weiteres Schneebrett aus. Die beiden wurden teilverschüttet und konnten sich bis zum Eintreffen der ersten Rettungsmannschaft selbst befreien.

Nachdem diese beiden Einsätze abgeschlossen waren, lösten um ca. 15.30 Uhr vier Wintersportler wiederum im Bereich der Gehrenspitze ein rund 350 m langes Schneebrett aus. Dabei wurde einer der Gruppe mitgerissen und etwa 1 ½ m tief verschüttet. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsaktion konnte der Verschüttete - er wurde nach ca. 45 min von einem Lawinenhund geortet - nur noch ohne Bewusstsein geborgen werden. Er wurde ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen wo er am frühen Abend verstarb.

Insgesamt waren 63 Mann der Bergrettung Kleinwalsertal und der Bergwacht Obersdorf, der Alpinpolizei Obersdorf und Kleinwalsertal sowie fünf Suchhunde der Lawinenhundestaffel Vorarlberg und Allgäu und sieben Hubschrauber (Gallus 1, Libelle, Christophorus 8, Christoph 17 und 45, Wucher 1, Edelweiß 1) im Einsatz.



04.02.2010 Ereignis 12.00 Uhr: Geländeübersicht zum Ereignis bei der Zwerenalpe mit ca. Talabfahrt (schwarz) und der Verschüttungsstelle (rot) der Talabfahrt



04.02.2010 Ereignis 13.00 und 15.33 Uhr: Kanzelwandbergstation mit Warnhinweisen und Berggrat der zur Gehrenspitze führt



04.02.2010 Lawinenunfall 15.33 Uhr: Ungefährer Einfahrtbereich, Anriss der Schneebrettlawine und Sturzbahn

Angaben zur Lawine:

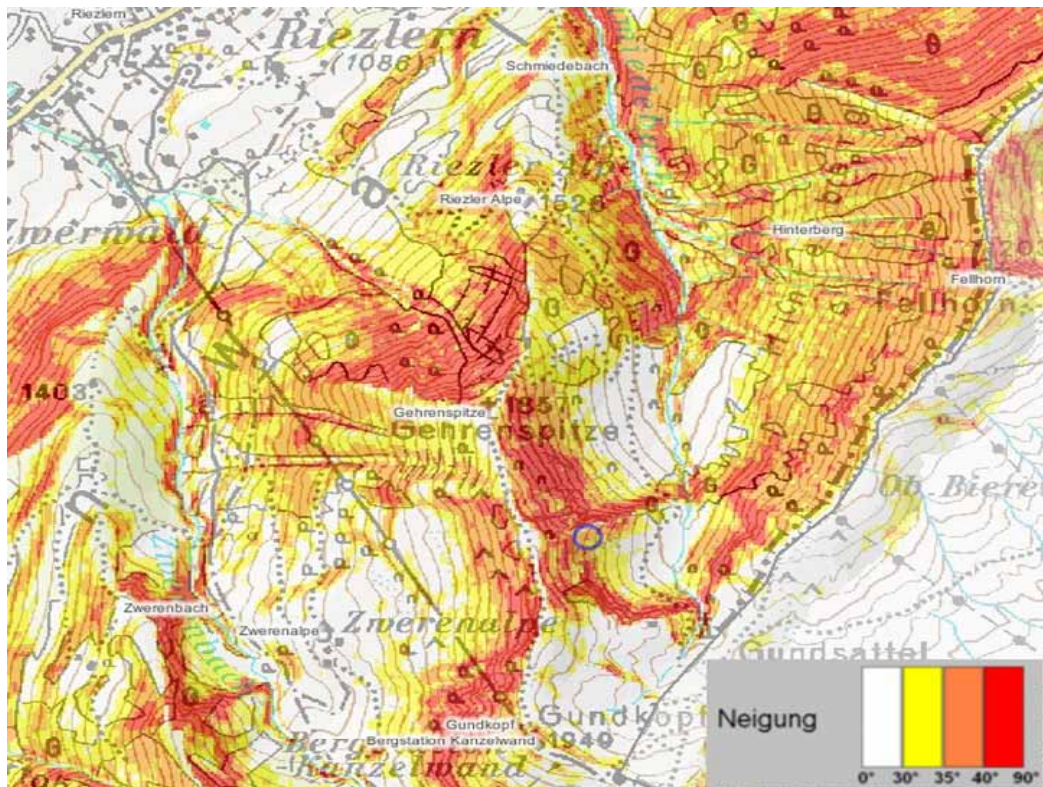
Freier Skiraum, Route Gehrenhang – Kanonenrohr, Exposition: Ost; Seehöhe Anrissbereich: ca. 1820 m, Neigung Anrissbereich: > 40 Grad, Höhe Anriss: bis 100 cm, Breite: ca. 100 m
Auslösung durch vier Wintersportler!



04.02.2010 Lawinenunfall 15.33 Uhr: Sturzbahn und Verschüttungsstelle

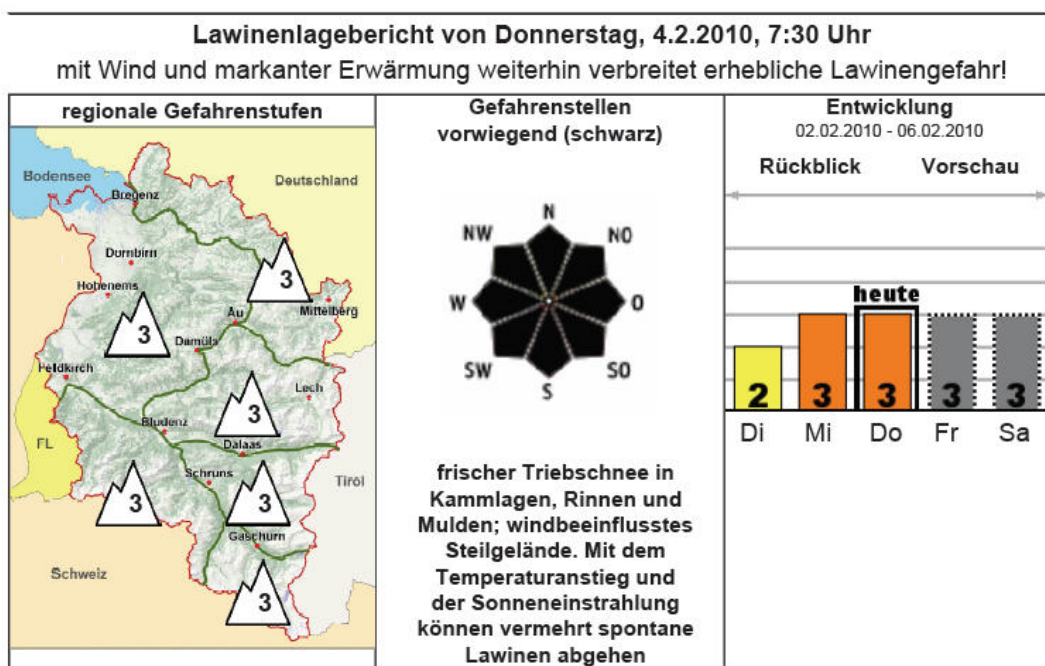


04.02.2010 Ereignis 15.33 Uhr: Ungefährer Einfahrbereich, Anriss, Sturzbahn und Verschüttungsstelle



Übersichtskarte mit Hangneigungen und ca. Bereich der Lawinenauslösung (blauer Kreis)

Information zur Schnee- und Lawinsituation am Ereignistag:



Beurteilung der Lawinengefahr:

Heute herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr. Oberhalb etwa 1800 m stellen vor allem leicht auslösbare Triebsschneeanisammlungen in Kammlagen, eingewehrte Rinnen und Mulden, windbeeinflusstes Steilgelände und der teilweise ungünstige Schneedeckenaufbau die Hauptgefahr dar. Schneebrettauslösungen sind bereits durch einzelne Wintersportler möglich. Solche können auch Teile der Altschneedecke mitreißen. Mit dem Temperaturanstieg und der Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von Selbstauslösungen in den Vormittagsstunden rasch auf erheblich - Stufe 3 - an. Unterhalb ca. 1800 m sind spontane Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Unerfahrene Wintersportler sollten gesicherte Pisten nicht verlassen.

Quelle: PI Kleinwalsertal / M. Schwärzler, H. Lau / Erhebungen des Lawinenwarndienstes
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch
Modifizierter Text & Graphiken: B. Anwander, Lawinenwarndienst